

Eine lange Nacht voller Märchen

Von Ulrich Müller

BREMERHAVEN. Noch 20 Sekunden, noch 10 Sekunden – auch im fünften Jahr begann die Nachtlesung des Leher Kultursommers absolut pünktlich. Am Sonnabend um 18 Uhr ging die Geschichtensammlung „Tausendundeine Nacht“ im Studio von Radio Weser.TV auf Sendung, 14 Stunden später erreichte der live im Radio übertragene Lesemarathon das Ziel.

Morgenländische Erzählungen in der Hafenstraße, „Zusammen leben: Wer sind wir?“, lautet das Motto des diesjährigen Leher Kultursommers. Ein Klassiker der Weltliteratur passte da natürlich gut. „Unserem großzügigen, hochgebildeten und vornehmen Publikum sei hiermit kundgetan, dass dieses köstliche und sehnlich erwartete Buch mit der Absicht geschrieben wurde, einem jeden nützlich zu sein, der darin liest“, machte Erpho Bell, künstlerischer Leiter des Kultursommers, mit der Vorrede zu „Tausendundeiner Nacht“ Appetit auf mehr.

Überall Ehebruch

Der Einstieg in den ersten Teil des kunstvoll verschachtelten Buchs blieb dann dem Schirmherr der Veranstaltungsreihe vorbehalten. Kulturdezernent Michael Frost las die vorange-



Michael Frost
Foto Rabbel

stellte „Geschichte von Schahriyar und Schahrasad, der Tochter seines Wesirs“ und kam bereits am Ende der ersten 15 Minuten zu einem Fazit: „Nein, nein, auf die Frauen ist kein Verlass!“ Ehebruch, wohin man schaute: Zuerst wurde König Schahsaman betrogen, anschließend auch sein Bruder Schahriyar. „Und so sah es nun aus: Die zehn lagen auf den zehn, Masud auf der Herrin, und bis zum Mittag hörten sie nicht auf damit.“

Insgesamt 34 Vorleserinnen und Vorleser nahmen sich nun durch die Nacht eines Textes an, den die meisten wohl in einer deutlich entschärften Fassung in Erinnerung haben. Schahrasad erzählt im Schlafzimmer ihres von der Untreue seiner Frau schockierten Königs um ihr Leben, erzählt unverblümt von Verbrechen und Liebe, ohne Prüderie von Erotik und Tod.

Punktlandung

Im Studio von Radio Weser.TV spielte dabei auch immer wieder der Blick auf die Uhr eine große Rolle. Irgendwann hinkten die Lesenden der avisierten Zeit um 20 Minuten hinterher, in den frühen Morgenstunden wurde zum Glück tüchtig Tempo gemacht.

„Und wenn ich morgen Nacht noch lebe, erzähle ich euch etwas noch Schöneres, sofern mich der König verschont...“ Am Sonntag um kurz vor acht Uhr legte Bernd-Rainer Hellrung mit Schahrasads wiederkehrender Formel eine Punktlandung hin, Erpho Bell konnte danach in aller Ruhe abmoderieren. Mit einem gemeinsamen Frühstück endeten die Auswahl der Geschichten aus „Tausendundeine Nacht“ und eine Lesung, die einmal mehr bewies, dass Literatur in vielerlei Hinsicht ein großes Abenteuer sein kann.

.....

► **Mit dem Theatersolo** „Der Ansager einer Stripteasenummer gibt nicht auf“ wird der Leher Kultursommer heute um 19.30 Uhr im Hotel „Metropol“, Potsdamer Straße 45, fortgesetzt.

► **Die Stadttealführung** „Mit Terry Thun ins wilde Nachtleben der guten alten Zeit“ wird am Mittwoch, 19 Uhr, wieder aufgenommen. Treffpunkt ist an der „theo“, Lutherstraße 7 (☎ 04 71/5 23 92).